

Die Tafelstube

Lena-Marie Hoppe

2024-07-31

Table of contents

Katalog zur Ausstellung: Die Tafelstube	1
Ein Katalog mit Kunstwerken aus der CbDD-Sammlung.	1
Die Tafelstube	3
Beschreibung	3
Die ursprüngliche Bezeichnung des Raumes und seine Ausstattung . .	4
Programm und Synthese der einstigen Tafelstube	5
Belagerungsszenen des Langen Türkenkriegs an der Decke	7
Belagerungsszenen des Langen Türkenkriegs an der Decke	9
Zuweisung der Gemälde in die einstige Tafelstube	9
Urheberschaft und Datierung der Gemälde	9
Komposition und Darstellungsmodus der Gemälde	9
Thema, Vorlagen, Auswahl und Konzeption des Zyklus	10
Rekonstruktion der einstigen Anordnung	11
Belagerungsszene I: Eroberung der Festung Tottis	13
Belagerung I: „Vestung Tottis, wie die von den Christen bei der Nacht erobert worden, 1590“	13
Belagerungsszene II: Belagerung der Festung Gran	15
Belagerung II: „Vestung Gran wie die von Christen beleagert gewe- sen. 1594“	15
Belagerungsszene III: Belagerung der Festung Raab	19
Belagerung III: „Vestung Raab, wie die vom Türcken beleagert gewesen. A[nn]o 1594“	19
Belagerungsszene IV: Belagerung der Festung Comorna	21
Belagerung IV: „Vestung Comorna wie die vom Türckn beleagert gewe[sen] 1594“	21
Belagerungsszene V: Eroberung der Festung Gran	25
Belagerung V: „Vestung Gran wie die von den Christen wider erobert worden. A[nn]o 1595.“	25

Belagerungsszene VI: Belagerung der Festung von Visegrád	29
Belagerung VI: „Vestung Vizzegrad wie die von Christen belegert gewesen Anno 1595“	29
Belagerungsszene VII: Belagerung der Stadt Waitzen	31
Belagerung VII: „Statt Waitzen wie die von vom Türcken belegert gewesen 1597“	31
Belagerungsszene VIII: Wiedereroberung der Festung Raab	33
Belagerung VIII: „Vestung Raab, die Christen beÿ der Nacht wider erobert. A[nn]o 1598“	33
Belagerungsszene IX: Belagerung der Stadt Ofen im Jahr 1598	35
Belagerung IX: „Hauptstatt Ofen. wie die von Christen belegert gewesen. 1598.“	35
Belagerungsszene X: Belagerung der Stadt Ofen im Jahr 1603	37
Belagerung X: „Hauptstatt Ofen, wie die von Christen belegert gewesen. Anno 1603“	37
Belagerungsszene XI: Belagerung der Festung Gran 1604	41
Belagerung XI: „Hauptstatt Ofen, wie die von Christn belegert gewesen, ein Schärmützell. darbei geschehen. 1603“ . . .	41
Belagerungsszene XII: Scharmützel bei der Belagerung der Stadt Ofen 1603	45
Belagerung XII: „Vestung Gran wie die vom Türcken belegert gewesen A[nn]o 1604“	45

Katalog zur Ausstellung: Die Tafelstube

Ein Katalog mit Kunstwerken aus der CbDD-Sammlung.

Textteil: 6e73f774-4b7f-4e37-937b-e11cc35c5bc8

Raum: Die Tafelstube (Belagerungsszenen des Langen Türkenkriegs an der Decke)

This work is licensed under a Creative Commons Attribution-NonCommercial-NoDerivs 4.0 International License.

Die Tafelstube

```
from funktionen import *
```

```
get_text("Q232")  
#Text zur Tafelstube
```

Wikibase link: <https://computational-publishing-service.wikibase.cloud/entity/Q232>

Kurator: Seeger, Ulrike

Beschreibung

Östlich an den Rittersaal schließt ein großer, 1837 unterteilter Raum an, bei dem es sich um die einstige Tafelstube handelt.^[1] Als Eckraum mit vier Doppelfenstern zur Gartenseite und weiteren drei Doppelfenstern zur Grabenseite erhielt die Tafelstube viel Licht. Auch konnte der Fürst von dort aus auf die Stadt und den Lustgarten blicken, der in der Renaissance dem Schloss südöstlich vorgelagert war.^[2] Gemessen an der Größe des Raumes war die Tafelstube nicht sehr hoch. Die Decke mit kräftigen Unterzügen ruhte ursprünglich auf vier Stützen, deren Position einem Plan des 19. Jahrhunderts zu entnehmen ist. Die Fensternischen waren in Fortsetzung der Saaldekoration mit Roll- und Beschlagwerk stuckiert, wofür Christoph Limmerich in Frage kommt, der auch im Saal gearbeitet hat.

Logistisch gehören zur Tafelstube zwei Service-Kabinetten beiderseits des Durchgangs zwischen Saal und Tafelstube. Sie haben eine geringe Raumhöhe, da über ihnen und dem Durchgang die Empore an der Ostseite des Saals verläuft. Das Kabinett der Gartenseite war von der Tafelstube und vom Durchgang aus zugänglich, das Kabinett der Hofseite außer von der Tafelstube vom Altan aus. Der Altan entlang der Hofseite des Saalbaus verband das hofseitige Kabinett mit der Küche im Erdgeschoss des Küchenbaus, sodass bevorzugt dieses Kabinett dem Anrichten der Speisen gedient haben dürfte. Dank der Verbindung zu dem ja erst in einem zweiten Bauabschnitt errichteten Altan, blieb der Rittersaal vom Transport der Speisen verschont.

Der repräsentative Zugang zur Tafelstube erfolgte vom Saal aus, wo der Besucher das imposante Portal mit der Belagerung von Gran (Eszergom) im Hintergrund einer wilden Türkenschlacht, bekrönt von der Skulptur des heiligen Georg zu

durchschreiten hatte. Ein zweiter Zugang bestand oder ließ sich zumindest einrichten von der geradeläufigen Treppe im späteren Langenburger Bau.

Die ursprüngliche Bezeichnung des Raumes und seine Ausstattung

Im Inventar von 1625–27 wurde der Raum im Anschluss an den Saal als „Saalstube“ bezeichnet.^[^3] Die Wände waren mit 14 Ledertapeten beschlagen. Im Raum standen zwei längsrechtecke Tische, ein quadratischer Tisch und eine „große Landtafel“ sowie 31 Sessel mit Lederbezügen und goldenem Dekor.^[^4] Im Schadensinventar von 1639 wurde der Raum sodann als „Große Tafelstube“ geführt.^[^5]

^[^1] Die Jahreszahl der Unterteilung: Merten, Weikersheim, o. J., S. 40; Fandrey, Weikersheim, 2010, S. 51.

^[^2] Münzenmayer/Elfgang, Schlossgarten, 1999, Abb. S. 5.

^[^3] Die Kenntnis dieses Inventars verdankt die Autorin Dinah Rottschäfer.

^[^4] Ebd.

^[^5] HZAN La 130 Bü 152, Schadensinventar von 1639. Die Kenntnis und die Transkription dieser Archivalie verdankt die Autorin Frieder Leipold. Zur Herausbildung der Tafelstube im deutschen Schlossbau der Renaissance: Hoppe, Tafelstube, 2007 (<https://adw-goe.de/fileadmin/forschungsprojekte/resikom/dokumente/pdfs/HBII/S>

```
get_img("Q231")  
#Bild Tafelstube
```

Wikibase link: <https://computational-publishing-service.wikibase.cloud/entity/Q234>

Title: Einstige Tafelstube & Raum 69a – nach Südosten

Year: 2018

Description: Wolfgang Beringer, Baumeister und Steinmetz - Georg Stegle, Baumeister - Entwurf: Georges Robin, Architekt - Elias Gunzenhäuser, Zimmermann - Weikersheim, Marktplatz 11 - ab 1595



```
get_text("Q264")  
#Programm und Synthese der einstigen Tafelstube
```

Wikibase link: <https://computational-publishing-service.wikibase.cloud/entity/Q264>

Kurator: Seeger, Ulrike

Programm und Synthese der einstigen Tafelstube

Tafelstube und Saal hängen konzeptionell eng zusammen. Während der Saal mit der guten Herrschaft des Grafen Wolfgang einen regionalen Radius beschreibt, weitet sich in der Tafelstube der Horizont auf den Beitrag der Grafschaft Hohenlohe zur Rettung der Christenheit vor osmanischer Herrschaft. Räumlich verknüpft sind die beiden Bildprogramme durch das Relief des Innenportals mit der Belagerung von Gran (Eszergom) 1594 und die Deckenmalerei des Durchgangs, die mit der Beweinung des toten Adonis durch Venus und Amor auf den tragischen Tod des jüngsten Sohnes bei der Belagerung von Gran (Eszergom) 1604 vorausweist. Adonis als passionierter Jäger wiederum verband die Tafelstube mit dem Jagdzyklus an der Decke des Saals.

```
#get_graph()  
#Fehlermeldung enthält Zeichenkombinationen, die von LaTeX nicht  
#verarbeitet werden kann.
```


**Belagerungsszenen des
Langen Türkenkriegs an der
Decke**


```
from funktionen import *
```

```
get_text("Q278")  
#Belagerungsszenen des Langen Türkenkrieges
```

Wikibase link: <https://computational-publishing-service.wikibase.cloud/entity/Q278>

Kurator: Seeger, Ulrike

Belagerungsszenen des Langen Türkenkriegs an der Decke

Zuweisung der Gemälde in die einstige Tafelstube

Die einstige Deckenzier der Tafelstube ist den Inventaren, die ja lediglich die mobilen Einrichtungsgegenstände auflisten, nicht zu entnehmen. Einer Haustradition von Schloss Weikersheim zufolge waren an der Decke ursprünglich jene 12 großformatigen Belagerungsszenen angebracht, die sich heute in musealer Aufstellung teilweise im Flur vor dem einstigen Appartement Graf Wolfgangs im Küchenbau befinden.^[1] Bei der Unterteilung des Raumes 1837 wurden sie abgenommen und tauchten im Schloss 1946 wieder auf.^[2] Ihre Anzahl, ihre Aufteilung in vier schmale und acht breite Bilder sowie wie die exakten Maße^[3] passen sehr gut zu den Gefachen der Balkendecke. Es besteht also kein Anlass, an dieser Haustradition zu zweifeln.

Urheberschaft und Datierung der Gemälde

Nahezu alle Gemälde sind stilistisch Balthasar Katzenberger zuzuschreiben. Ein Vertrag wie der zu den Deckengemälden des Rittersaals hat sich nicht erhalten, sodass sie nicht genau datiert sind. Sie entstanden jedoch vermutlich sofort im Anschluss an die im November 1602 quitierten Deckengemälde des Saals, also von 1603 bis 1604. Bei der spätesten dargestellten Belagerung von 1604 handelt es sich um einen Nachzügler. Ihr Duktus ist nicht der von Katzenberger, was sich insbesondere an den Wolkenformationen zeigt, die entgegen Katzenbergers Gepflogenheit weiß konturiert sind. Möglicherweise ersetzte das Gemälde ein anderes Bild und wurde zu einem Zeitpunkt gewünscht, als Katzenberger nicht zur Verfügung stand. Der Anlass für die nachträgliche Bestellung war der Tod von Graf Ludwig Kasimir bei der dargestellten Belagerung von Gran im Jahr 1604, an die das Gemälde erinnert.

Komposition und Darstellungsmodus der Gemälde

Die hochrechteckigen Belagerungsszenen folgen im Aufbau prinzipiell den achteckigen Jagdgemälden im Saal. Im Vordergrund hat Katzenberger ein Getümmel inszeniert, das sich am unteren Bildrand abspielt und dessen Protagonisten von beiden Seiten ins Bild reiten oder treten. Seitlich wird das Geschehen von hohen Repoussoir-Bäume gerahmt, die sich am oberen Bildrand durch die Beschriftung der Gemälde mit dunklen Buchstaben vor blauem Himmel zu einer ovalen Rahmung zusammenschließen. Im Mittel- und

Hintergrund schilderte Katzenberger in weitläufiger Landschaft die Belagerung einer Festung. Rings um die Festung stehen die Zelte der Belagerer, entzündeten sich Scharmützel und hin und wieder auch kleinere Schlachten.

Thema, Vorlagen, Auswahl und Konzeption des Zyklus

Die Gemälde zeigen Belagerungen ungarischer Festungen, die sich während des Langen Türkenkriegs ergaben. Der Lange Türkenkrieg begann 1593 zwischen dem Osmanischen Reich und den Habsburgern nachdem es schon vorher auf beiden Seiten zu Grenzverletzungen gekommen war.^[4] Es handelte sich um einen Festungskrieg, bei dem die im Anschluss an die osmanische Belagerung Wiens im Jahr 1529 auf beiden Seiten ausgebauten Festungen wechselseitig belagert wurden. Beendet wurde der Krieg erst 1606 mit dem Frieden von Zsitvatorok. Die in Weikersheim dargestellten Belagerungen beginnen angeblich schon 1590, spätestens jedoch 1594 und reichen bis in das Jahr 1604.

Der Lange Türkenkrieg mit seinen vielen Belagerungen bestimmte bereits das Programm des inneren Ostportals des Rittersaals. Dieses Portal führte nach Ansicht der Autorin nicht von der Tafelstube in den Saal, sondern vom Saal in die Tafelstube. Es bereitete den Besucher des Saals thematisch auf das Bildprogramm der Tafelstube vor, zumal das Portal und die Deckengemälde der Tafelstube zur gleichen Zeit entstanden. Der Stuckateur Gerhard Schmidt schuf sein 1603 signiertes und datiertes Portal im Saal, während Katzenberger seine Gemälde in der Werkstatt malte.

Als Vorlagen für die Belagerungsszenen im Hintergrund dienten Kupferstiche, die einer ausführlichen, 1602 in Nürnberg erschienenen Chronik über den Türkenkrieg beigegeben waren.^[5] Verfasser des Werkes „Chronologia oder Historische Beschreibung aller Kriegsempörungen und Belägerungen der Stätt und Vestungen, auch Scharmützeln und Schlachten, so in Ober- und Under-Ungarn, auch Sibenburgern, mit dem Türcken von A. 1395 biß auff gegenwertige Zeit gedenckhwürdig geschehen ...“^[6] war Hieronymus Oertl (Ortelius), der in Wien als kaiserlicher Notar wegen seiner protestantischen Gesinnung 1580 in Ungnade gefallen war und sich danach in Nürnberg niederließ.^[7] Die Anregung zu dem Werk ging von seinem Schwager, dem Nürnberger Kupferstecher und Verleger Johann Sibmacher aus. Sibmacher zeichnete die Belagerungsszenen nach Ortelius Vorgaben und stach sie in Kupfer.^[8]

Die insgesamt 28 Kupfer wurden in der deutschsprachigen Legende in ihrem Sujet genau benannt und mit dem Jahr der Belagerung versehen. Katzenberger übernahm diese Beischriften buchstabengetreu für seine Deckengemälde. Aufgrund der sehr genauen Übernahmen in Wort und Bild kann man davon ausgehen, dass Ortelius' Chronik Graf Wolfgang im Jahr ihres Erscheinens 1602 vorlag. Ausgewählt aus den 28 Kupfern wurden Belagerungsaktionen sowohl der Kaiserlichen als auch der Osmanen. Harald Drös, der sich bislang am ausführlichsten mit den Weikersheimer Belagerungsszenen auseinandergesetzt hat und dem wertvolle Hinweise zu verdanken sind,^[9] vermutete deshalb sicher zurecht, dass die Auswahl der Szenen davon bestimmt war, dass Mitglieder des Hauses Hohenlohe beteiligt waren. Die folgende Beschreibung der Bilder bestätigt diese Vermutung. Die späteste dargestellte Belagerung von Gran (Eszergom), bei der der Sohn Ludwig Kasimir zu Tode kam,^[10] bezieht sich als

ein Art Memorialbild auf dessen Tod. Auch dieses tragische Ereignis wurde dem Besucher schon angekündigt, indem im Durchgang zwischen Saal und Tafelstube die Beweinung des toten Adonis durch Venus und Amor dargestellt wurde.

Drei der in Weikersheim dargestellten Belagerungen lagen später als das Erscheinungsjahr der Chronik. Sie wurden hinzuerfunden und weisen deutliche Schwächen in der Schilderung des Hintergrunds auf. Die drei jeweils an der Donau stattgefundenen Aktionen wurden aus Landkarten und Belagerungen Sibmachers versatzstückhaft kompiliert. Da die Gemälde keinerlei Anhaltspunkte zu ihrer ursprünglichen Anordnung preisgeben, folgt ihre nachfolgende Nummerierung der Chronologie der dargestellten Belagerungen. Sie findet sich in der gleichen Reihenfolge zusammen mit den genauen Maßen bei Harald Drös im Band der Inschriften des ehemaligen Landkreises Mergentheim.^[11]

Rekonstruktion der einstigen Anordnung

Bei der Rekonstruktion der Decke, die Jan Lutteroth miterarbeitet und graphisch umgesetzt hat, wurde die Reihenfolge der durch keinerlei Bild- oder Schriftquellen überlieferten Anbringung ebenfalls gemäß der Chronologie gewählt. Die Geschichte beginnt in angenommener Leserichtung von links nach rechts für den Eintretenden links oben mit dem geheimnisvollen Nachtbild der Belagerung von Totis im Jahr 1590 (Belagerung I). Bei der Rekonstruktion der in vier Register übereinanderliegenden Szenen musste lediglich im dritten Register einmal die Chronologie verlassen werden, da die Belagerung der Stadt Waitzen im Jahr 1597 (Belagerung VII) als schmales Bildformat nicht links außen, sondern erst in der Mitte platziert werden konnte. Sie wird nun von den Belagerungen von Raab 1598, wiederum einem effektvollen Nachtbild (Belagerung VIII), und der Belagerung von Ofen ebenfalls im Jahr 1598 (Belagerung IX) flankiert.

Die drei Belagerungen, an denen Söhne teilgenommen hatten (Belagerung X, XI, XII) stehen bei der gewählten Anordnung am Ende der Tafelstube. Die drei darunterliegenden Fenster eröffnen den Blick auf die Stadt südlich des Marktplatzes. Das besonders wichtige Gemälde mit dem bei der Belagerung von Gran (Eszergom) 1604 getöteten Ludwig Kasimir (Belagerung XII) kommt als letztes der Reihe rechts oben so zu stehen, dass Ludwig Kasimir mit seinem Pferd Richtung Kirche reitet, wo er beigesetzt wurde. Der trauernden Gräfin würde auf dem Gemälde ebenfalls der Weg zur Kirche gewiesen.

^[1] Merten, Weikersheim, o. J., S. 40. Trentin-Meyer, Georg Friedrich von Hohenlohe, 2019, S. 90 spricht versehentlich von 13 Gemälden.

^[2] Freeden, Kamin, 1950, S. 142.

^[3] Die Maße bei Drös, Inschriften Mergentheim, 2002, S. 248. Ebd., S. 249 die bislang ausführlichste Auseinandersetzung mit den Gemälden.

^[4] Zum Langen Türkenkrieg: Niederkorn, Langer Türkenkrieg, 1993.

^[5] Diese wichtige Vorlage bereits bei Fandrey, Weikersheim, 2010, S. 60.

^[6] Ortelius, Chronologia, 1602.

[^7] Mummenhoff, Ernst, "Oertl, Hieronymus" in: Allgemeine Deutsche Biographie 24 (1887), S. 445-446 [Online-Version]; URL: <https://www.deutsche-biographie.de/pnd128534958.html#adbcontent>.

[^8] Ebd. Außerdem Ortelius, Chronologia, 1602, „Ad Lectorem“.

[^9] Drös, Inschriften Mergentheim, 2002, S. 248-249.

[^10] Drös, Inschriften Mergentheim, 2002, S. 248-250.

[^11] Drös, Inschriften Mergentheim, 2002, Nr. 366.

Belagerungsszene I: Eroberung der Festung Tottis

```
from funktionen import *
```

```
get_text("Q252")  
#Belagerungsszene I
```

```
get_img("Q238")  
#Vestung Tottis
```

Wikibase link: <https://computational-publishing-service.wikibase.cloud/entity/Q252>

Kurator: Seeger, Ulrike

Belagerung I: „Vestung Tottis, wie die von den Christen bei der Nacht erobert worden, 1590“

Breites Format. Vorne rechts ins Bild hineinreitende Reiter mit großen Fahnen. Im Hintergrund die ungarische Festung Totis (Tata) nach dem Vorbild von Sibmachers Kupferstich, der allerdings eine Eroberung durch die Christen aus dem Jahr 1597 wiedergibt. Die sehr dunkle Szenerie wird von zwei Laternen spärlich erleuchtet. Da Totis nicht 1590, sondern 1597 und 1598 durch die Christen erobert wurde, und zudem zu den zeitlich als nächste dargestellten Belagerungen eine Zeitspanne von vier Jahren liegt, kann es gut sein, dass der Jahreszahl 1590 ein Versehen zugrunde liegt.

Wikibase link: <https://computational-publishing-service.wikibase.cloud/entity/Q265>

Title: Eroberung der Festung Tottis – Gesamtansicht

Year: 2018

Description: Teil von: Wanddekoration des Flurs & Raum 73a Belagerungsszenen und Türkenschlachten; Balthasar Kazenberger, Maler - Weikersheim, Schloss Weikersheim, Flur & Raum 73a - 1603-1604



Belagerungsszene II: Belagerung der Festung Gran

```
from funktionen import *
```

```
get_text("Q253")  
#Belagerung II
```

```
get_img("Q239")  
#Festung Gran
```

Wikibase link: <https://computational-publishing-service.wikibase.cloud/entity/Q253>

Kurator: Seeger, Ulrike

Belagerung II: „Vestung Gran wie die von Christen beleget gewesen. 1594“

Schmales Format. Vorne links ein Hellebardier mit einem Knecht, der mit schwarzen Kugeln als Munition hantiert. Von rechts kommt dynamisch ein Reiter mit rotem Mantel, schwarzem Zylinder und möglicherweise einer Trompete im Arm ins Bild geritten. Da an der versuchten Einnahme von Gran (Eszergom) im Jahr 1594 Graf Georg Friedrich, der älteste Sohn von Graf Wolfgang II., als kaiserlicher Obrist beteiligt war,^[1] darf man den Reiter im roten Mantel vermutlich mit diesem identifizieren. Sein Gesicht folgt mit hellem Teint, roten Bäckchen, hoher Stirn, Schnauzbart und fein geschwungenen Augenbrauen dem des Grafen Wolfgang auf den Deckengemälden des Rittersaals mit dem Unterschied, dass es von dunkelbraunem Haar gerahmt wird.

Im Mittelgrund blickt man auf das Feldlager der kaiserlichen Armee. Von einer Verschanzung in den Donauauen wird am gegenüberliegenden Ufer die Wasserstadt von Gran beschossen. Darüber liegt die Festung Gran mit der Doppelturmfassade der Kathedrale. Mehrere Minarette deuten die türkische Herrschaft an. Die Ansicht folgt nicht dem Kupferstich von Sibmacher, der Gran von einem anderen Blickwinkel und zudem summarischer zeigt. Ohnehin hat Sibmacher nicht die Belagerung des Jahres 1594, sondern die des Jahres 1595 dargestellt.

Da Georg Friedrich an dem Ereignis 1594 beteiligt war, dürfte die Weikersheimer Darstellung auf Flugblätter oder bebilderte Zeitungsberichte zurückgehen, die es mannigfach zu den Ereignissen des Langen Türkenkriegs gab. Der von links mit einer Drehung ins Bild hineinreitende Reiter hat sein Vorbild in einem Stich von Stradanus zur Wolfsjagd (Nachdruck Olms, Tf. 20).

[^1] Trentin-Meyer, Georg Friedrich von Hohenlohe, 2019, S. 90.

Wikibase link: <https://computational-publishing-service.wikibase.cloud/entity/Q266>

Title: Belagerung der Festung Gran – Gesamtansicht (1594)

Year: 2018

Description: Teil von: Wanddekoration des Flurs & Raum 73a Belagerungsszenen und Türkenschlachten; Balthasar Kazenberger, Maler - Weikersheim, Schloss Weikersheim, Flur & Raum 73a - 1603-1604



Belagerungsszene III: Belagerung der Festung Raab

```
from funktionen import *
```

```
get_text("Q254")  
#Belagerung III
```

```
get_img("Q240")  
#Festung Raab
```

Wikibase link: <https://computational-publishing-service.wikibase.cloud/entity/Q254>

Kurator: Seeger, Ulrike

Belagerung III: „Vestung Raab, wie die vom Türcken belegert gewesen. A[nn]o 1594”

Breites Format. Von rechts kommen türkische Reiter ins Bild. Im Mittelgrund ist am gegenüberliegenden Ufer der Donau die quadratische Festung Raab (Győr) zu erkennen. Ihre Eckbastionen und die Bastion an einer links zusätzlich stumpfwinkelig vorstoßenden Ecke sind mit Kanonen besetzt. Die vom Feldlager der Türken umzingelte Festung wird heftig beschossen. Im Vordergrund spielt sich am linken unteren Bildrand ein Nahkampf zwischen Christen und Türken ab, der sich neben zwei Transportkutschen entzündet hat. Die Darstellung der Festung und der Kampfhandlungen folgt getreu der Vorlage bei Ortelius.

Wikibase link: <https://computational-publishing-service.wikibase.cloud/entity/Q267>

Title: Belagerung der Festung Raab – Gesamtansicht

Year: 2018

Description: Teil von: Wanddekoration des Flurs & Raum 73a Belagerungsszenen und Türkenschlachten; Balthasar Kazenberger, Maler - Weikersheim, Schloss Weikersheim, Flur & Raum 73a - 1603-1604



Belagerungsszene IV: Belagerung der Festung Comorna

```
from funktionen import *
```

```
get_text("Q255")  
#Belagerung IV
```

```
get_img("Q241")  
#Festung Comorna
```

Wikibase link: <https://computational-publishing-service.wikibase.cloud/entity/Q255>

Kurator: Seeger, Ulrike

Belagerung IV: „Vestung Comorna wie die vom Türckn belegert gewe[sen] 1594“

Breites Format. Von links kommen türkische Reiter ins Bild, von denen ein blau gekleideter Frontmann eine lange Lanze mit blauer Fahne dynamisch diagonal ins Bild stößt. Rechts unten knien vor türkischen Zelten zwei Dromedare. Den Höcker des vorderen Dromedars bedeckt ein blaues Tuch mit aufgesticktem Sonnensymbol. Der Mittelgrund ist durch den Verlauf der Donau zweigeteilt. Am Ufer im Vordergrund formiert sich ein türkisches Heer. Auf der gegenüberliegenden Seite liegt die von den Christen gehaltene Festung von Komorn (Komárom). Sie überstand die Belagerung unversehrt, während die hinter der Festung anschließende Stadt in Flammen steht.

Die Festung Komorn besetzte eine Landspitze an der Mündung der Waag in die Donau. Sie wurde von dem kaiserlichen Festungsbaumeister Pietro Ferrabosco unterstützt durch Daniel Specklin auf einem dreieckigen Grundriss angelegt. Die türkische Belagerung 1594 überstand sie unversehrt. In der Folgezeit wurde sie verstärkt und weiterhin nicht eingenommen. Mit der Darstellung der Festung und der brennenden Stadt Komorn folgte Katzenberger treu dem Vorbild Sibmachers. Die Anregung zu den beiden Dromedaren im Vordergrund erhielt

22BELAGERUNGSSZENE IV: BELAGERUNG DER FESTUNG COMORNA

er ebenfalls von Sibmacher, der die Dromedare als Reittiere der Osmanen im Vordergrund allerdings nur klein darstellte.

Wikibase link: <https://computational-publishing-service.wikibase.cloud/entity/Q268>

Title: Belagerung der Festung Comorna – Gesamtansicht

Year: 2018

Description: Teil von: Wanddekoration des Flurs & Raum 73a Belagerungsszenen und Türkenschlachten; Balthasar Kazenberger, Maler - Weikersheim, Schloss Weikersheim, Flur & Raum 73a - 1603-1604



24BELAGERUNGSSZENE IV: BELAGERUNG DER FESTUNG COMORNA

Belagerungsszene V: Eroberung der Festung Gran

```
from funktionen import *
```

```
get_text("Q256")  
#Belagerung V
```

```
get_img("Q242")  
#Festung Gran
```

Wikibase link: <https://computational-publishing-service.wikibase.cloud/entity/Q256>

Kurator: Seeger, Ulrike

Belagerung V: „Vestung Gran wie die von den Christen wider erobert worden. A[nn]o 1595.“

Breites Format. Im Vordergrund links beugt sich eine Rückenfigur nach vorne, sodass sie dem Betrachter den Hintern zeigt. Am rechten unteren Bildrand steht die Halbfigur eines Höflings mit Flinte und braunem Pferd. Dem Gesicht nach zu urteilen, handelt es sich um einen der Söhne von Graf Wolfgang. Im Mittelgrund ist eine Schlacht mit türkischen Reitern mit langen Lanzen zu sehen. Den Hintergrund bildet eine im Dunkeln liegende Hügellandschaft, in der auf einem Berg die Festung Gran (Győr), am Ufer der Donau die zugehörige Wasserstadt und vor allem die ebenfalls befestigte Ratzenstadt (Rácvázószöveg) gut zu erkennen sind. Die Landschaft folgt treu der Vorlage bei Ortelius.

Die Fahnen lassen den Stand der Eroberung erkennen, was sich dem heutigen Betrachter nur noch mithilfe der Erläuterungen auf dem Kupferstich bei Ortelius erschließt. Über der Festung Gran, die laut Ortelius am 3. August eingenommen wurde, weht klein noch die türkische Fahne mit einer gelben Sonne auf rotem Grund. Über der Ratzenstadt, die im Juli als erstes erobert wurde, weht groß die Fahne der Kaiserlichen mit gewelltem weißem Andreaskreuz auf rotem Grund. Die Wasserstadt, über der bei Katzenberger die kaiserliche Fahne mit

dem Reichsadler auf goldenem Grund steht, wurde laut Ortelius Ende August erobert, sodass mit Ende August der zur Darstellung gelangte Zeitpunkt getroffen sein dürfte.

Wikibase link: <https://computational-publishing-service.wikibase.cloud/entity/Q269>

Title: Eroberung der Festung Gran – Gesamtansicht

Year: 2018

Description: Teil von: Wanddekoration des Flurs & Raum 73a Belagerungsszenen und Türkenschlachten; Balthasar Kazenberger, Maler - Weikersheim, Schloss Weikersheim, Flur & Raum 73a - 1603-1604



Belagerungsszene VI: Belagerung der Festung von Visegrád

```
from funktionen import *
```

```
get_text("Q257")  
#Belagerung VI
```

```
get_img("Q243")  
#Festung Visegrád
```

Wikibase link: <https://computational-publishing-service.wikibase.cloud/entity/Q257>

Kurator: Seeger, Ulrike

Belagerung VI: “Vestung Vizzegrad wie die von Christen belegert gewesen Anno 1595“

Breites Format. Im Vordergrund stehen in der linken Bildhälfte zwei prächtig gekleidete Offiziere, einer als Rückenfigur mit Rüstung und Federbusch, einer mit grau schimmerndem Gewand und auffälligem Helm. Derjenige im grauen Gewand wendet den Blick dem Betrachter zu. Da an der Belagerung der Neffe von Papst Clemens VIII., Giovanni Francesco Aldobrandini, beteiligt war, könnte es sich um diesen und einen Begleiter handeln. Rechts vorne machen sich Männer an Kanonen zu schaffen. Im Hintergrund erhebt sich charakteristisch auf einem kegelförmigen Berg am Ufer der Donau die Zitadelle von Visegrád. Sie beherrscht einen großen natürlichen Hafen mit zahlreichen Transportschiffen. Das Gemälde lebt stimmungsvoll von silbrigen Grautönen, aus denen vereinzelt rote Fahnen und andere Details rot herausleuchten.

Wikibase link: <https://computational-publishing-service.wikibase.cloud/entity/Q270>

Title: Belagerung der Festung von Visegrád – Gesamtansicht

Year: 2018

30BELAGERUNGSSZENE VI: BELAGERUNG DER FESTUNG VON VISEGRÁD

Description: Teil von: Wanddekoration des Flurs & Raum 73a Belagerungsszenen und Türkenschlachten; Balthasar Kazenberger, Maler - Weikersheim, Schloss Weikersheim, Flur & Raum 73a - 1603-1604



Belagerungsszene VII: Belagerung der Stadt Waitzen

```
from funktionen import *
```

```
get_text("Q258")  
#Belagerung VII
```

```
get_img("Q244")  
#Stadt Waitzen
```

Wikibase link: <https://computational-publishing-service.wikibase.cloud/entity/Q258>

Kurator: Seeger, Ulrike

Belagerung VII: „Statt Waitzen wie die von vom Türcken belegert gewesen 1597“

Schmales Format. Rechts im Vordergrund reitet ein Türke mit Turban und Streitkolben frontal auf den Betrachter zu. Links unter ihm steht ein türkisches Zelt. Im Hintergrund liegt an der Donau Waitzen (Vác), das sich aus einer befestigten Stadt und einem befestigten Kloster zusammensetzt. In der Stadt, an deren Rand sich eine Moschee befindet, brennen mehrere Häuser. Verglichen mit dem Kupferstich bei Ortelius sind Stadt und Kloster seitenverkehrt dargestellt.

Wikibase link: <https://computational-publishing-service.wikibase.cloud/entity/Q271>

Title: Belagerung der Stadt Waitzen – Gesamtansicht

Year: 2018

Description: Teil von: Wanddekoration des Flurs & Raum 73a Belagerungsszenen und Türkenschlachten; Balthasar Kazenberger, Maler - Weikersheim, Schloss Weikersheim, Flur & Raum 73a - 1603-1604



Belagerungsszene VIII: Wiedereroberung der Festung Raab

```
from funktionen import *
```

```
get_text("Q259")  
#Belagerung VIII
```

```
get_img("Q245")  
#Wiedereroberung Raab
```

Wikibase link: <https://computational-publishing-service.wikibase.cloud/entity/Q259>

Kurator: Seeger, Ulrike

Belagerung VIII: „Vestung Raab, die Christen bey der Nacht wider erobert. A[n]o 1598”

Schmales Format. Katzenberger hat die Belagerung effektiv als Nachtbild vergegenwärtigt. Vorne rechts stehen zwei Wachsoldaten, deren Rüstungen und Gewänder im Schein der Laternen aufleuchten. Im Hintergrund liegt die Festung Raab (Győr), an deren Bastionen sich an zwei Stellen große Explosionen ereignen. Katzenberger hat sie mitsamt den Feuerherden exakt von Sibmacher übernommen.

Wikibase link: <https://computational-publishing-service.wikibase.cloud/entity/Q272>

Title: Wiedereroberung der Festung Raab – Gesamtansicht

Year: 2018

Description: Teil von: Wanddekoration des Flurs & Raum 73a Belagerungsszenen und Türkenschlachten; Balthasar Kazenberger, Maler - Weikersheim, Schloss Weikersheim, Flur & Raum 73a - 1603-1604

34BELAGERUNGSSZENE VIII: WIEDEREROBERUNG DER FESTUNG RAAB



Belagerungsszene IX: Belagerung der Stadt Ofen im Jahr 1598

```
from funktionen import *
```

```
get_text("Q260")  
#Belagerung IX
```

```
get_img("Q246")  
#Stadt Ofen 1598
```

Wikibase link: <https://computational-publishing-service.wikibase.cloud/entity/Q260>

Kurator: Seeger, Ulrike

Belagerung IX: „Hauptstatt Offen. wie die von Christen belegert gewesen. 1598.“

Breites Format. Im Vordergrund steht eine große Kanone, die von Pferden nach links aus dem Bild gezogen wird. Auf der Kanone sitzt der Kutscher mit Pelzmütze, mongolisch anmutendem Bart und rotem Mantel. Er schwingt eine lange Peitsche. Am rechten Bildrand steht ein junger, ebenfalls mongolisch aussehender Mann in einem hellen Wams. Hinter der fahrenden Kanone rennt ein Jagdhund her.

Im Hintergrund erstreckt sich Ofen (Óbuda, heute Buda als Stadtteil von Budapest) als prächtige Stadt mit hoher Stadtmauer, einem Schloss, zahlreichen Kirchen und Minaretten sowie außerhalb der Mauern einem Lustgarten mit Pavillon. Der Lustgarten ist dem Schloss, auf dem bei Ortelius eine türkische Fahne weht, unmittelbar vorgelagert. Im Mittelgrund liegt ebenfalls außerhalb der Stadtmauern ein türkischer Friedhof mit zahlreichen Grabsteinen und einem runden gedungenen Turm in der Mitte. Katzenberger hat die Stadtansicht mit- samt der Schilderung des Lustgartens und des Friedhofs von Sibmacher übernommen.

Wikibase link: <https://computational-publishing-service.wikibase.cloud/>

36BELAGERUNGSSZENE IX: BELAGERUNG DER STADT OFEN IM JAHR 1598

entity/Q273

Title: Belagerung der Stadt Ofen im Jahr 1598 – Gesamtansicht

Year: 2018

Description: Teil von: Wanddekoration des Flurs & Raum 73a Belagerungsszenen und Türkenkriegen; Balthasar Kazenberger, Maler - Weikersheim, Schloss Weikersheim, Flur & Raum 73a - 1603-1604



Belagerungsszene X: Belagerung der Stadt Ofen im Jahr 1603

```
from funktionen import *
```

```
get_text("Q261")  
#Belagerung X
```

```
get_img("Q247")  
#Stadt Ofen 1603
```

Wikibase link: <https://computational-publishing-service.wikibase.cloud/entity/Q261>

Kurator: Seeger, Ulrike

Belagerung X: „Hauptstatt Offen, wie die von Christen belegert gewesen. Anno 1603“

Breites Format. Vorne rechts reitet auf einem grauen Pferd ein gerüsteter kaiserlicher Heerführer mit weißem Federbusch ins Bild. Seinem Gesichtsschnitt und dem blonden Bart zufolge handelt es sich um einen Sohn von Graf Wolfgang. Vor ihm läuft ein Knappe mit prächtigem roten Mantel, rotem Federbusch und einem Gewehr über der Schulter. Er weist ihm den Weg zum Feldlager. Hinter dem Feldlager stehen auf der anderen Seite eines Donauzuflusses Truppen in Aufstellung. An einer Verschanzung werden Kanonen gezündet. Der Geländezipfel zwischen Donau und Zufluss ist mit einer dreieckigen Festung besetzt, zu der sich eine Schiffbrücke spannt. Die in der vorangegangenen Belagerung von Ofen aus dem Jahr 1598 prächtig geschilderte Stadt Ofen (Óbuda, heute Buda als Stadtteil von Budapest) befindet sich auf dem Gemälde angeschnitten am linken Bildrand. Sie ist an den vorgelagerten Donauinseln zu erkennen, auf die weitere Schiffbrücken führen.

Katzenberger konnte für die Belagerung von 1703 nicht mehr auf Ortelius zurückgreifen, dessen Werk 1702 erschien. Vermutlich orientierte er sich an Schilderungen des Sohnes und übernahm die Flussmündung mit der dreieckigen Festung

38BELAGERUNGSSZENE X: BELAGERUNG DER STADT OFEN IM JAHR 1603

aus der Darstellung einer anderen Belagerung, da sie sich auf Karten der Donau bei Buda nicht finden lässt.

Wikibase link: <https://computational-publishing-service.wikibase.cloud/entity/Q274>

Title: Belagerung der Stadt Ofen im Jahr 1603 – Gesamtansicht

Year: 2018

Description: Teil von: Wanddekoration des Flurs & Raum 73a Belagerungsszenen und Türkenschlachten; Balthasar Kazenberger, Maler - Weikersheim, Schloss Weikersheim, Flur & Raum 73a - 1603-1604



40BELAGERUNGSSZENE X: BELAGERUNG DER STADT OFEN IM JAHR 1603

Belagerungsszene XI: Belagerung der Festung Gran 1604

```
from funktionen import *
```

```
get_text("Q262")  
#Belagerung XI
```

```
get_img("Q248")  
#Belagerung Gran 1604
```

Wikibase link: <https://computational-publishing-service.wikibase.cloud/entity/Q262>

Kurator: Seeger, Ulrike

Belagerung XI: „Hauptstatt Offen, wie die von Christn belegert gewesen, ein Schärmützell. darbei geschehen. 1603“

Schmales Format. Im Vordergrund stehen zwei von hinten gezeigte Pferde, die mit Kanonenrohren, Wagenrädern und Pauken beladen sind. Neben ihnen geht rechts ein schwarz gekleideter Mann mit grauem Schlapphut. Im Hintergrund zieht sich in starker Aufsicht wie auf einer Landkarte die Donau bei Ofen (Óbuda) und Pest mit den Donauinseln hin. Hinter dem Fluss hat Katzenberger klein das Schärmützel dargestellt. Es spielt sich auf offenem Terrain ab vor einem Zeltlager und einem Hügel, von dem aus Kanonen gezündet werden. Links oben im Bild ist die breit gelagerte befestigte Stadt Ofen zu sehen.

Die Belagerung von 1603 war nicht mehr in der 1602 erschienenen Chronik von Ortelius enthalten. Vermutlich wurde sie in den Zyklus aufgenommen, weil ein Sohn Graf Wolfgangs daran beteiligt war. Das Gemälde stammt dem Aufbau und der Malweise zufolge von Katzenberger. In Ermangelung einer Vorlage behalf er sich für den Verlauf der Donau einer Landkarte. Die Festungen im Mittel- und Hintergrund konnte er aus den vorangegangenen Belagerungen entwickeln.

Wikibase link: <https://computational-publishing-service.wikibase.cloud/>

42BELAGERUNGSSZENE XI: BELAGERUNG DER FESTUNG GRAN 1604

entity/Q276

Title: Scharmützel bei der Belagerung der Stadt Ofen im Jahr 1603 – Gesamtansicht

Year: 2018

Description: Teil von: Wanddekoration des Flurs & Raum 73a Belagerungsszenen und Türkenschlachten; Balthasar Kazenberger, Maler - Weikersheim, Schloss Weikersheim, Flur & Raum 73a - 1603-1604



44BELAGERUNGSSZENE XI: BELAGERUNG DER FESTUNG GRAN 1604

Belagerungsszene XII: Scharmützel bei der Belagerung der Stadt Ofen 1603

```
from funktionen import *
```

```
get_text("Q263")  
#Belagerung XII
```

```
get_img("Q249")  
#Scharmützel Ofen 1603
```

Wikibase link: <https://computational-publishing-service.wikibase.cloud/entity/Q263>

Kurator: Seeger, Ulrike

Belagerung XII: „Vestung Gran wie die vom Türcken belegert gewesen A[nn]o 1604“

Breites Format. Im Vordergrund ein ausnahmsweise mit seiner Breitseite vorgestelltes braunes Pferd, dessen Reiter sich dem Betrachter frontal zuwendet. Der Reiter trägt keine Rüstung, sondern ein wollweißes Wams, einen rotsamtenen Rock mit Goldbesatz und über der Brust eine voluminöse rote Schärpe. Die Schärpe wird von einem auffälligen Schmuckring zusammengehalten, ihr loses Ende flattert im Wind zusammen mit dem Schweif des Pferdes. Der Reiter trägt einen breitrempigen schwarzen Hut mit Goldrand und rotem Federbusch. Bei dem Dargestellten handelt es sich um Graf Ludwig Kasimir, der jüngste Sohn von Graf Wolfgang, der bei der Belagerung von Gran (Eszergom) im Jahr 1604 sein Leben ließ. Sein ernstes hochovales Gesicht mit blonden Haaren und schwachem Bartwuchs folgt dem Gesichtstyp, der auf den Deckengemälden des Rittersaals mehrfach Graf Wolfgang zuzuordnen war.

Am unteren Bildrand ist deutlich kleiner und einer anderen Realitätsebene angehörend eine höfisch gekleidete Frau zu sehen, der von einem Soldaten der Weg

gewiesen wird. Es könnte sich hierbei um die Mutter des kinderlos verstorbenen Sohns, Magdalena von Nassau-Katzenelnbogen handeln. Sie hält in der rechten Hand einen Stieglitz, der wegen seines blutroten Kopfgefieders und goldener Flugfedern als Symbol des Opfertods Christi galt.^[1] Der schwarze Salamander auf ihrer linken Brust war ein geläufiges Sinnbild der Auferstehung Christi und brachte die Hoffnung auf ein Leben nach dem Tod zum Ausdruck. Auf ihrer Schulter sitzt ein Äffchen, das an die Eitelkeit des Menschen gemahnen könnte. Hinter dem Paar geht ein Knecht mit traurigem Gesichtsausdruck.

Im Hintergrund verläuft als großzügig geschwungener Bogen die Donau, an deren Ufer eine ringförmig mehrfach befestigte Zitadelle und mehrere befestigte Höhenzüge zu sehen sind. Der Blickwinkel auf den Fluss ist zwar sehr exponiert, doch ist er – im Unterschied zur Belagerung von Ofen 1603 – nicht minutiös einer Landkarte entnommen. Der Duktus der Landschaft, des Himmels und des Laubs des Repoussoir-Baums am rechten Bildrand ist nicht der von Balthasar Katzenberger. Die Wolken haben weiße Ränder, einige Blätter sind hell gezeichnet als ob würden sie von der Sonne beschienen.

^[1] <http://www.rdklabor.de/wiki/Fink>, allerdings ohne dass dies durch Quellen nachgewiesen werden könnte.

Wikibase link: <https://computational-publishing-service.wikibase.cloud/entity/Q275>

Title: Belagerung der Festung Gran – Gesamtansicht (Anno 1604)

Year: 2018

Description: breites Format; Teil von: Wanddekoration des Flurs & Raum 73a Belagerungsszenen und Türkenschlachten; Balthasar Katzenberger, Maler - Weikersheim, Schloss Weikersheim, Flur & Raum 73a - 1603-1604



48BELAGERUNGSSZENE XII: SCHARMÜTZEL BEI DER BELAGERUNG DER STADT OFEN 160